



LEISTUNGSANGEBOT

NACHGEFRAGT

**MÄDCHEN-
SPRECHSTUNDE**

PATIENTENGESCHICHTE

**ZUHAUSE IST ES
AM SCHÖNSTEN**

Inklusive SPITEX VIAMALA
Überall für alle
SPITEX
Viamala





10 NACHGEFRAGT

Mädchensprechstunde

Das Spital Thuis bietet eine gynäkologische Sprechstunde speziell für Mädchen in der Pubertät und junge Frauen an. Betreut werden diese von unserer Gynäkologin Frau Dr. med. Katharina Goppel.

14 PATIENTENGESCHICHTE

Zuhause ist es am schönsten

Heute treffen wir Johann Georg Walt – ein Thusner Urgestein – zum entspannten Gespräch. «Dieses Haus habe ich anfangs der 60er-Jahre gebaut,» erzählt Hangi, so wird er genannt, «in diesen Wänden sind meine Kinder aufgewachsen – solange es geht bleibe ich hier!»

16 VORGESTELLT

Ein neues Zuhause für die rettung mittelbünden

Nach kurzer Umbauphase konnten vergangenen Dezember die neuen Räumlichkeiten im Erweiterungsbau am Spital Thuis bezogen werden. Integriert in die Stützen des Heliandplatzes entstand der Rettungstützpunkt mit zwei zusätzlichen Stockwerken.

3 GRUSSWORT

4 EDITORIAL

Krisenmanagement hält Praxistest stand

6 WISSENSWERT

Der Schulterschmerz

8 PORTRAIT

Wenn die Heimat ruft!

12 WEITERE LEISTUNGEN

Weitere Fachgebiete

18 BACKSTAGE

Elternberatung

20 AUSBILDUNG

Das hat Zukunft

22 KONTAKT

Unser Ziel – alles aus einer Hand, um die regionale Gesundheitsversorgung umfassend und langfristig zu sichern – konnte am 1.1.2019 mit einem Meilenstein erweitert werden. Durch die damalige Fusion der SPITEX VIAMALA mit dem Spital Thusis können viele Schnittstellen einfacher gelöst werden.

Die SPITEX VIAMALA als kompetenter Ansprechpartner für die Region Viamala mit den Talschaften Heinzenberg/Domleschg, Schams, Rheinwald und Avers bietet folgende Leistungen an:

- Beratung und Pflege zuhause
- Palliative Care
- Psychiatrie
- Hauswirtschaft und Haushalt
- Betreuung und Begleitung
- Mahlzeitendienst
- Vermietung von Krankenmobilen

Die Pandemiezeit ist für unsere Klienten eine spezielle, herausfordernde Zeit. Nebst den gesundheitlichen Beschwerden und Einschränkungen gilt es, den Kontakt zu Menschen auf ein Minimum zu reduzieren. Dies ist ein zusätzlicher Stress für Körper und Geist, mit den äusseren Umständen und den sich dauernden Veränderungen umzugehen und zudem ein grosser Eingriff in den Lebensrhythmus, welcher gerade durch den Kontaktverlust irritiert und auf existenzielle Weise verunsichert. Denn nebst den kognitiven und körperlichen Bewegungen zählen die sozialen Kontakte zu einem ausgeglichenen Leben. Und damit wären wir bei der Einsamkeit, die viele Menschen in dieser Zeit erleben. Umso wichtiger ist es für unsere SPITEX-Mitarbeitenden, ihren Klienten eine zuverlässige und sichere Unterstützung im Alltag zu sein. Dabei darf der Mensch im Mittelpunkt stehen. Mit der Impfung kommt nun die Hoffnung auf, die Pandemie unter Kontrolle zu bringen und das Leben von uns allen wieder ein Stück weit zu normalisieren.

Die Leistungsangebote der SPITEX und des Spital Thusis ergänzen sich gegenseitig. Oftmals kommt der erste Kontakt mit der SPITEX durch eine akute Gesundheitsverschlechterung zustande. Während dem Spitalaufenthalt wird für jede Person gemeinsam die optimale Nachfolgelösung gesucht.

Unser SPITEX-Team berät Sie gerne in komplexen Pflege- und Betreuungssituationen, in sozialen Krisen- oder Risikosituationen, hilft bei der Prüfung eines Pflegeheimetrtritts und dem Gebrauch von Hilfsmitteln, gibt Anleitung an Angehörige oder Nachbarn in der Pflege und Betreuung sowie zur Gesundheitsförderung und Prävention.

Der Gönner-Verein SPITEX VIAMALA setzt sich für die Entwicklung des regionalen Gesundheitswesens und insbesondere für die ambulante Pflege ein, indem er Projekte und Dienstleistungen unterstützt. Wir freuen uns über jede Mitgliedschaft und damit verbundene Solidaritätsbekundung von ganzem Herzen. ■

Alice Gadiant

Vizepräsidentin Stiftungsrat

KRISENMANAGEMENT HÄLT PRAXISTEST STAND

Die Corona-Krise hat auch im Spital Thuis erstmals seit langer Zeit wieder ein Krisenmanagement erfordert. Der Praxistest darf als gelungen bezeichnet werden, dennoch sind die Auswirkungen riesig. Entsprechend ist der Lerneffekt gross.

Reto Keller, Direktor

Am 3. Januar 1981 ereignete sich zwischen Savognin und Tiefencastel ein schwerer Carunfall. Der Reiseleiter war auf der Unfallstelle verstorben, 22 Patienten wurden nach Savognin und 34 Patienten ins Spital Thuis gebracht. Diese 34 Patienten erreichten unser Spital in einer Zeitspanne von ungefähr 2 Stunden, grösstensteils mit Privatfahrzeugen ohne medizinische Begleitung überbracht. Unter der Leitung von damaligen Chefarzt Dr. med. Domenic Scharplatz wurde diese Katastrophe hervorragend gemeistert. Das Katastrophenkonzept hatte sich bewährt, wurde nach diesem Ereignis optimiert und sollte für viele Jahre gültig bleiben.

Am 16. September 2006 ereignete sich im Viamala-Tunnel auf der Autostrasse A13 zwischen Thuis und Zillis ein schwerer Verkehrsunfall – ein Car geriet in Brand. 9 Todesopfer waren zu beklagen. Rund 100 Rettungskräfte waren vor Ort im Einsatz, im Spital Thuis wurde eine verletzte Person stationär behandelt.

Am 13. August 2014 führte ein Erdbeben zwischen Thuis und Tiefencastel zur Entgleisung von drei Personenzügen eines RhB-Regionalzugs. Bei diesem Unfall wurden 11 Personen verletzt. Ein Grossaufgebot von rund 180 Rettungskräften stand im Einsatz, um alle 140 Passagiere des Zugs zu bergen und Schlimmeres zu verhindern. Im Spital Thuis wurden zwei Personen ambulant behandelt.

Bei grösseren Katastrophen sind die Rettungskräfte heute in grosser Anzahl vor Ort, die Triage wird auf der Unfallstelle durchgeführt und die Verletzten in verschiedene Spitäler verteilt. Das Krisenmanagement im Spital Thuis



“

DIE GROSSE SCHWIERIGKEIT

FÜR DEN KRISENSTAB WAR

DIE VÖLLIG UNKLARE

ENTWICKLUNG DER PANDEMIE.

Reto Keller, Direktor



Tests auf das Coronavirus sind in Zeiten der Pandemie Alltag geworden.

wandelte sich im Jahr 2020 jedoch schlagartig. Heute reden wir von verschiedenen Szenarien, von Grossereignissen, wie z. B. einer Pandemie.

Am 16. März 2020 entschied die Geschäftsleitung aufgrund der Entwicklung des neuen Coronavirus einen Krisenstab zu installieren. Der Krisenstab tagte fortan täglich um 8.15 Uhr. Als Arbeitsinstrument fungierte eine einfache Datei mit Lagebeurteilung, Entscheiden und einer Pendenzenliste. Für die interne Kommunikation wurde ein alphabetisches Regelwerk verwendet, in dem die neuen Informationen jeweils farblich gekennzeichnet wurden.

Die grosse Schwierigkeit für den Krisenstab war am Anfang die völlig unklare Entwicklung der Pandemie. Werden wir mit schwerkranken COVID-Patienten überrollt? Sind viele Mitarbeitende krank? Haben wir genügend personelle Ressourcen? Woher bekommen wir Hygienemittel und Schutzmasken? Oder bleibt im Extremfall das Spital leer, Einnahmen fehlen und die Löhne können nicht mehr bezahlt werden?

Innert kürzester Zeit wurden 6 Szenarien in einer Phasenplanung erarbeitet. Vom Normalbetrieb mit keinen Isolierbetten bis zum reinen Coronaspital mit 50 Isolierbetten.

Mit Ferienstopp, Einschränkung der sozialen Kontakte, prophylaktischen Umschulungen und Umplatzierungen von Risikopersonen wurden die Mitarbeitenden im Spital und in der SPITEX stark belastet und gefordert. Trotzdem blieb die Lage sehr ruhig, die Mitarbeitenden erledigten ihre Arbeit stets kompetent und mit gewohntem Herzblut.

Glücklicherweise war Mittelbünden in der ersten Welle nur wenig von der Pandemie betroffen. Wir hatten nur einzelne Patienten mit COVID-19 zu betreuen. Ab 27. April 2020

konnten wir den regulären OP-Betrieb wieder öffnen, sodass die Umsatzeinbussen zwar enorm, aber nicht existenzbedrohend waren. Schritt für Schritt konnten wir in die Normalität zurückkehren.

Anfangs November 2020 aktivierten wir dann den Krisenstab aufgrund der epidemiologischen Lage wieder. In der zweiten Welle war nun auch Mittelbünden stärker betroffen. Fortan waren stets einige COVID-Patienten auf unserer Isolierstation. Die Betreuung gestaltete sich sehr intensiv, sodass zusätzliche personelle Ressourcen eingesetzt werden mussten. Die Vervielfachung der Hospitalisierungen mit einer Coronavirus-Erkrankung im Kanton Graubünden innert 2 Wochen hat uns in Alarmbereitschaft gesetzt. Glücklicherweise blieb die Zahl der hospitalisierten Patienten bis Mitte Januar auf hohem Niveau stabil, bevor sich die Situation Mitte Februar entscheidend entspannte. Wir konnten über die ganze Zeit in Phase 1 – mit 10 Betten auf der Isolierstation und normalem Spitalbetrieb – bleiben. Nur wenige geplante Operationen mussten verschoben werden.

Für viele Mitarbeitende ist diese Krise eine grosse Belastungsprobe. Die Meinungen über die Einschätzung der Situation, Massnahmen und Reaktionen gehen auch bei uns weit auseinander. Die psychische Belastung im Berufsalltag und auch im Privatleben ist gewaltig. Die Aufarbeitung der Krise ist äusserst wichtig. Aus einer Mitarbeiterumfrage in der ersten Welle haben wir sehr viele positive Rückmeldungen, aber auch wertvolle Inputs zur Verbesserung erhalten. Diese werden in das Handbuch für Grossereignisse einfließen. Die Aufarbeitung der zweiten Welle wird noch viel wichtiger sein. Denn eines ist gewiss: Es wird nicht wieder 40 Jahre gehen bis zum nächsten Grossereignis! ■

DER SCHULTERSCHMERZ

Die Schulter ist das vielseitigste Gelenk des Körpers –
leider auch das anfälligste.

1



Schultererkrankungen zu behandeln, ist oft eine langwierige Angelegenheit. Sie wird aber noch länger, wenn die Problematik bereits lange anhält. Aus diesem Grund lautet der Ratschlag: nicht zu lange mit dem Arztbesuch warten.

Gerade im Bereich der Schulter muss man den Entscheid zur Operation gut abwägen und mit dem Patienten gemeinsam besprechen. Nicht selten lohnt sich ein konservativer Therapieversuch, beispielsweise mit Physiotherapie.

2



Durch die neuen Diagnostiken, vor allem MRI, können zusammen mit der körperlichen Untersuchung zuverlässige Aussagen über die Verletzung gemacht werden.

4



“

DIE BESCHWERDEN SIND
HÄUFIG QUÄLEND, STARK
EINSCHRÄNKEND UND TRETEN
HÄUFIG IN DER NACHT
ODER IM RUHEZUSTAND AUF!

Dr. med. Martin Maleck,
Chefarzt für Orthopädie
und Sportmedizin

Die Schulterchirurgie hat in den letzten zwei Jahrzehnten enorme Fortschritte gemacht. Entscheidet sich der Patient für eine Operation, stehen im Spital Thuis modernste Operationssäle und Operationstechniken zur Verfügung.





Chirurgie

Bewegungsapparat

- Knochenbruch-Stabilisationen
- Gelenkverletzungen: Ausrenkungen
- Band- und Sehnenrisse
- Gelenksspiegelungen (Arthroskopien)
- Handchirurgie (akute und chronische)
- Verletzungen/Erkrankungen

Bauchraum (Abdomen)

- Bauchspiegelungen (Laparoskopien) und offene Bauchoperationen an Gallenblase, Blinddarm, Magen, Dünn- und Dickdarm
- Leistenbrüche, Bauchwandbrüche, Narbenbrüche (laparoskopisch und offen)

Venen

- Krampfadern

Urologie

- Unterbindung (Vasektomie)
- Vorhautkürzung bei Verengung
- Wasserbruch-Operation (Hydrozelen)

Kinderchirurgie

(operativ ab 3 Jahren)

- Verletzungen am Bewegungsapparat
- Blinddarm-Entzündungen (offen und minimalinvasiv)
- Leistenbrüche
- Hodenhochstand
- Vorhautverengung

Übrige

- Enddarmprobleme
- Hämorrhoiden- und Fisteln, Fissuren
- Lymphknotenentfernungen (inkl. Sentinel-Lymphknoten)
- Entfernung von Hautprozessen (inkl. Hauttumoren) und Narbenkorrekturen

Chirurgie

Dr. med. Dirk Mewes, Chefarzt

Dr. med. Christian Schrofer, Chefarzt-Stv.



Orthopädie und Sportmedizin

Schulter

- Schulterinstabilität
- Rotatorenmaschetten-Rekonstruktion
- Behandlung Schulterenge (Impingement)
- Therapie bei Kalkschulter (Needling)
- Gelenkersatz

Ellbogen

- Entfernung freier Gelenkskörper
- Narbenprobleme/Arthrose

Hand

- Sehnen-, Nervenerkrankungen
- Knochen-, Gelenkoperationen

Hüftgelenk

- Behandlung Hüftenge (Impingement)
- Freie Gelenkskörper
- Infektionen des Hüftgelenks
- Gelenkersatz (inkl. Wechsel)

Kniegelenk

- Meniskusverletzungen
- Kreuzbandverletzungen
- Kniescheibenkrankheiten
- Knorpeloperationen
- Knochenumstellungen
- Gelenkersatz (inkl. Wechsel)

Sprunggelenk

- Arthrose
- Knorpelerkrankungen
- Entfernung freier Gelenkskörper
- Bandrekonstruktion
- Versteifungen

Fuss

- Sehnen-/Nervenoperationen
- Stellungskorrekturen (Hallux valgus, Hammerzehen, u. a.)

Orthopädie und Sportmedizin

Dr. med. Martin Maleck, Chefarzt

Dr. med. Stephan Malinger, Chefarzt-Stv.

3



Wenn die Heimat ruft!

Ursina Meuli Papacella sitzt auf ihrer Laube – der Hahn kräht, das Bächlein plätschert und in den Hängen oberhalb von Nufenen rattern die Landmaschinen. Ursina ist zurück in ihrer Heimat, welche sie vor vielen Jahren verlies. Was bewog sie zur Rückkehr – was ist geschehen?

«**M**eine Leidenschaft zur Literatur zog mich, nach meiner gut behüteten Kindheit, in den Jugendjahren nach Chur», erzählt sie. Die junge Rheinwaldnerin absolvierte eine Ausbildung zur Buchhändlerin. Neben der Arbeit engagierte sie sich ehrenamtlich in verschiedenen gemeinnützigen Organisationen. Die Unterstützung und Hilfe zu anderen Menschen war ihr schon immer wichtig und liegt ihr bis heute sehr am Herzen. In diesem fand dann auch ein Mann Platz: Sie lernte Franco kennen – zog mit ihm nach Stäfa am Zürichsee und gründete eine Familie. Nach zwölf Jahren suchte das junge Paar in der Region Zürich nach einem Eigenheim.

«Wir suchten eine Bleibe im Unterland, aber just zu dieser Zeit wurde mir mein Elternhaus in meinem heimischen Bergdorf vererbt!»

Sie folgten dem Ruf – zogen mutig nach Nufenen. Damals war Homeoffice noch kein gängiges Geschäftsmodell, trotzdem wagte ihr Mann den Schritt und arbeitete fortan als Informatiker von zuhause aus.

Seit ihrer Rückkehr sind nun bereits 18 Jahre vergangen. «Heute wieder hier zu leben ist doch etwas sehr Besonderes», erzählt sie, «die Ruhe und der Platz hier sind ganz anders als im Unterland, das geniessen wir sehr.» Da es im Dorf keine Buchhandlung gab, übernahm Ursina den Dorfladen. Diesen führte sie neun Jahre lang. Als ihre Mutter an Alzheimer erkrankte und der Betreuungsaufwand immer grösser wurde, gab sie ihren Job auf. Die Pflege ihrer Mutter brachte sie auf die Idee, in einem Pflegeberuf zu arbeiten.

Die Rückkehrerin Ursina Meuli Papacella geniesst ihre alte Heimat Nufenen und das Lesen auf ihrer Laube.

Auf eigene Faust machte sie die Ausbildung zur Pflegehelferin, arbeitete zwei Jahre in einem Altersheim und vertiefte ihr Gelerntes. Danach bekam sie eine Anstellung bei der SPITEX VIAMALA. Die Arbeit gefiel Ursina dermassen gut, dass sie ihr Fachwissen weiter vertiefen wollte. Berufsbegleitend absolvierte sie die Ausbildung zur FaGe. Diese Entscheidungen hat sie nie bereut. «Ich liebe meine Arbeit und den Kontakt zu den Menschen!»

Bei der SPITEX erhielt sie die Möglichkeit, mehr Verantwortung im Beruf zu übernehmen und dank ihres Teilzeitpensums bleibt immer noch genug Zeit, für die wertvolle Freiwilligenarbeit.

«Wir wären vielleicht auch woanders glücklich geworden, doch wir sind froh – hier im beschaulichen Nufenen Francos neue und meine alte Heimat gefunden zu haben.»

Das Lesen auf der Laube ist nämlich in Nufenen viel entspannter als irgendwo im Unterland! ■





**Leistungsangebot
SPITEX VIAMALA**

Die SPITEX VIAMALA ist für die ambulante Pflege und Betreuung der Gemeinden der Region Viamala zuständig. Sie beschäftigt rund 60 Mitarbeitende und bildet FaGe-Lernende und HF-Studierende aus. Rund 15 Freiwillige stehen für den Mahlzeitendienst im Einsatz und verteilen jährlich über 8000 Mahlzeiten. Zu den Kernangeboten der SPITEX gehören:

- Gesundheits- und Krankenpflege wie Körperpflege, Unterstützung beim Aufstehen und Ankleiden sowie beim Essen oder Medikamente richten und verabreichen
- Beratung in sämtlichen Fragen rund um die Pflege und Betreuung
- Hauswirtschaft wie die Unterstützung beim Wochenkehr
- Betreuung mit Entlastung von Angehörigen
- Mahlzeitendienst

Es gibt verschiedene spezialisierte Pflegedienstleistungen wie die Wundpflege, die ambulante Palliativpflege oder die psychiatrische Pflege. Die SPITEX VIAMALA bietet alle Leistungen aus einer Hand und stellt sie 365 Tage im Jahr sicher.

Weitere Infos: www.spitexviamala.ch



Mädchensprechstunde

Das Spital Thuis bietet eine gynäkologische Sprechstunde speziell für Mädchen in der Pubertät und junge Frauen an. Betreut werden diese von unserer Gynäkologin Frau Dr. med. Katharina Goppel.

Das Ziel von Katharina Goppel ist es, auf die besonderen Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen, Unsicherheiten aufzufangen und sie so in ihrer Entwicklung zu stärken. Die jungen Frauen und Mädchen sollen in der

Mädchensprechstunde ihre persönlichen Fragen stellen können. Das Gespräch und die individuelle Beratung stehen im Vordergrund. Katharina Goppel beantwortet hier häufig gestellte Fragen der Jugendlichen.

Häufig gestellte FRAGEN



? Was kann ich bei Regelschmerzen tun?

Hilft dir Wärme oder Kälte, Bewegung oder Ruhe? Mit der Frauenärztin kannst du besprechen, wie Frauenkräuter, Magnesium oder zyklusregulierende Pflanzenmedikamente die Beschwerden verbessern können. Es gibt Schmerzmittel, die besonders gegen Regelschmerzen helfen. In manchen Situationen ist auch die Verschreibung einer Pille sinnvoll. Ein Gespräch, eventuell verbunden mit einer Untersuchung oder Ultraschalluntersuchung, kann spezielle Gründe für Schmerzen bei der Menstruationsblutung aufdecken.

? Ist es normal, dass meine Periode so unregelmässig ist?

Kurze Abstände oder auch längere Abstände in ersten Jahren nach der Periodenblutung sind normal. Während einige Frauen schnell einen relativ regelmässigen Monatszyklus

haben, pendelt sich bei anderen Frauen die Menstruation erst über einige Jahre ein. Das kann auch damit zusammenhängen, dass anfangs auch noch Monatszyklen ohne Eisprung vorkommen.

? Muss ich zum Frauenarzt gehen, wenn meine Monatsblutung regelmässig kommt, mir keine Beschwerden macht und ich noch keine Empfängnisverhütung brauche.

Ein Besuch bei der Frauenärztin oder dem Frauenarzt ist in dem Fall erst einmal nicht nötig. Um Informationen einzuholen zu Fragen, die den weiblichen Körper, die Pubertät, Sexualität oder Frauengesundheit betreffen, kannst du aber gerne, z. B. in der Teenagersprechstunde, einen Termin vereinbaren.

? Was sind sichere Verhütungsmittel?

Die Verhütung wird individuell nach dem aktuellen Bedarf und unter Berücksichtigung von Begleitfaktoren besprochen. Kondome schützen vor sexuell übertragbaren Erkrankungen.

? Ist es normal, dass meine Brust nur auf einer Seite wächst?

Oft startet zuerst eine Brust mit dem Wachstum und die Brustdrüse auf der anderen Seite folgt dann nach.

? Braucht es eine Impfung zur Vermeidung von Gebärmutterhalskrebs?



Gynäkologie und Geburtshilfe

Gynäkologie

- Gynäkologische Jahreskontrolle, Pap-Abstrich
- Gynäkologische Erkrankungen, hormonelle Fragestellungen
- Ultraschall Gebärmutter und Eierstöcke, Brust
- Verhütung, Kinderwunsch
- Behandlung von Zyklusstörungen, Menstruationsproblemen, Wechseljahre
- Nachsorge nach gynäkologischen Krebserkrankungen
- Mädchensprechstunde: Beratung zu Verhütung, Entwicklung, Frauenfragen
- Scheiden- und Gebärmuttersenkung, Harninkontinenz

Teilnahme an kantonalen Programmen

- Darmkrebsfrüherkennung
- HPV-Impfung (bis 26 Jahre)

Operationen

- Operationen von gutartigen Erkrankungen der Gebärmutter, der Eierstöcke und Eileiter
- Laparoskopie (Bauchspiegelung), (Hysteroskopie), Eileiterdurchgängigkeitsprüfung
- Entfernung gutartiger Befunde der Brust (Fibroadenome)
- Eileiterunterbindung (Tubensterilisation)
- Therapie von Dysplasie (LEEP, Konisation)
- Operationen bei Senkung und Inkontinenz
- Operationen äusseres Genitale

Geburtshilfe

- Geburten ab der 36. vollendeten Schwangerschaftswoche
- Kaiserschnitt (Sectio)
- Integrative und individuelle Schwangerensprechstunde von Hebammen und Ärztin und Arzt
- Ultraschalluntersuchungen, Ersttrimestertest, Doppleruntersuchungen
- Hebammenbetreuung auf der Wochenbettstation
- Hebammen für zuhause (freiberuflich)

Infrastruktur

- Grosszügige Gebärdzimmer mit moderner Infrastruktur
- Gebärdwanne
- Einzel-/Doppelzimmer für die Wöchnerinnen
- Familienzimmer auf Wunsch (kostenpflichtig)

Informationsabende und Kurse

- Kurse zu Schwangerschaft, Geburt und Familie
- Termine Infoabend: Vorstellung des Geburtskonzeptes und der Gebärdabteilung – www.spitalthusis.ch

Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. med. Katharina Goppel, Leitende Ärztin

Kurt Weber, Facharzt

Dr. med. Trifone Ingellis, Konsiliararzt

Die HVP-Impfung, einer Impfung gegen Viren, die bei länger dauernder Infektion Veränderungen am Gebärdmutterhals verursachen und in sehr seltenen Fällen auch zum Gebärdmutterhalskrebs führen können, wird mittlerweile von den meisten Frauen- und Kinderärztinnen empfohlen. Auch gegen Kondylome (genitale Warzen) wirkt die Impfung. Der Kanton Graubünden hat ein Impfprogramm aufgelegt, an dem wir teilnehmen.

Ist mein Körper normal?

Die Veränderungen des Körpers auf dem Weg zur Frau sind erst einmal ungewohnt. Einige junge Frauen sind vorübergehend auch mit gewissen Dingen unzufrieden oder nicht sicher, ob die Veränderungen, die sie erfahren, «normal» sind. Es gibt bei den weiblichen Geschlechtsmerkmalen, Brüsten, Schamlippen viele unterschiedliche Formen, Grössen, Farben, die normal sind und zu dir als der jungen Frau gehören, die du bist. Im Zweifel beraten wir dich gerne. ■

Weitere Fachgebiete

Die Kontakte zu den einzelnen
Abteilungen finden Sie auf Seite 22.



Labor

Das Labor ist in den Fachgebieten Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung, Immunhämatologie und einfacher Bakteriologie tätig. Ebenfalls bieten wir im ambulanten Bereich die diskrete, auf Wunsch auch anonymisierte HIV-Testung an und sind dafür Ihr Ansprechpartner.



Onkologie

In enger Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden in Chur wird an unserem Spital Thusis eine individuelle und persönliche Betreuung onkologischer Patienten angeboten. Wir legen grossen Wert darauf, dem Patienten wohnortnah eine moderne und individuelle Behandlung anbieten zu können, um so die zusätzliche Belastung klein und das Wohlbefinden so hoch wie möglich zu halten.

Dr. med. Dirk Kienle (Kantonsspital Graubünden)



Urologie

Die Urologie betrifft Krankheiten oder Funktionsstörungen der Nieren, Harnleiter, Blase und Harnröhre beiderlei Geschlechts sowie der männlichen Genitalien und in diesem Zusammenhang auch einen Teil der Andrologie, nämlich die Fortpflanzung und die hormonelle Funktion.

Dr. med. Iris Neumann, Scharans/Chur

Dr. med. Mario Rampa, Chur



Radiologie

Das Spital Thusis wendet nebst Röntgen und der Computertomografie (CT) neu auch die Magnetresonanztomografie (MRI) zur Untersuchung an. Ausgewertet werden die CT- und MRI-Aufnahmen vom Röntgeninstitut des Kantonsspitals unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Böhm. Dank einer ultraschnellen Glasfaserleitung kann von Chur aus die Befundung rund um die Uhr vorgenommen werden. So bleiben oft Krankentransporte von Thusis nach Chur erspart – gerade für instabile oder schmerzgeplagte Patienten ein grosser Vorteil.

Prof. Dr. med. Thomas Böhm (Kantonsspital Graubünden)



Psychiatrie

Nicht alle psychischen Krankheiten oder Probleme sind so schwerwiegend, dass eine stationäre Behandlung notwendig ist. Viele psychische Beschwerden oder Krisen können ambulant beurteilt und behandelt werden. Jeden Dienstagvormittag finden im Spital Thusis Gespräche und Therapien durch Ärzte der Psychiatrischen Dienste Graubünden statt.

Eirini Karyda, Oberärztin

Dr. med. Ernesto Gaspoz, Oberarzt

058 225 31 07, info@pdgr.ch



Wundambulatorium

Im Wundambulatorium stehen Patienten mit chronischen und komplexen Wunden im Vordergrund. Unser speziell ausgebildetes Fachpersonal behandelt und betreut sie dabei in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Ärzten. Zu modernen Verbandstechniken und Materialien wird gezielt die manuelle Lymphdrainage als Alternative und wesentliche Ergänzung eingesetzt.



Notfall

Unsere Notfallstation gewährleistet rund um die Uhr eine kompetente Erstversorgung von medizinischen und chirurgischen Notfällen aus allen Fachbereichen. Unser überschaubares Kleinspital erlaubt uns schnelle und unkomplizierte Abläufe. Dadurch werden lange Wartezeiten vermieden.



Praxis Spada Andeer

Unsere Hausarztpraxis in Andeer bietet eine umfassende medizinische Betreuung für die Bewohner der Region und empfängt Sie in den neuen, heimeligen Räumlichkeiten mit Top-Infrastruktur.

Dr. med. Pia Schnyder

Dr. med. Manuela Malinger

Dr. med. Christian Kriegbaum



Kardiologie

Die Kardiologie umfasst die Untersuchung mittels Ultraschall (Echokardiographie), Behandlung und Rehabilitation von Herz- und Kreislauferkrankungen (Herzinfarkt, Bluthochdruck, usw.). Körperliche Leistungstests (Ergometrie) und Langzeit-EKG-Untersuchungen ergänzen das Angebot.

Dr. med. Jan Signorell (bis Ende April 2021)

Dr. med. Annett Schiefer (ab Frühjahr 2021)



Plastische Chirurgie

Dank einer Kooperation ist es möglich, verschiedenste Eingriffe und Abklärungen der plastischen, rekonstruktiven und ästhetischen Chirurgie im Spital Thusis durchzuführen.

Dr. med. Simone Pintus-Stoss, Chur

Terminvereinbarung und Information

081 252 45 82, zpc@pintus.ch



Gastroenterologie

Mittels kleiner, flexibler, optischer Geräte (Endoskope) wird in der Gastroenterologie der Verdauungstrakt untersucht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Darmspiegelungen (Kolonoskopien).

Dr. med. Simon Brunner (Kantonsspital Graubünden)

Dr. med. Manuela Malinger (ab Frühjahr 2021)



Pädiatrie/Kinderarztpraxis Feldstrasse

Unsere Kinderärzte betreuen Kinder von Geburt bis ins jugendliche Alter und begleiten die Eltern in ihren Fragen, Wünschen und Problemen.

Dr. med. Nadège Krafft-Hügli

Dr. med. Werner Krafft



Tagesklinik

In der Tagesklinik werden Behandlungen vom Patienten durchgeführt, die in der Regel am gleichen Tag das Spital verlassen können. Hierzu gehören kleinere Operationen, Transfusionen, Chemotherapie, Verabreichung von Medikamenten sowie ambulante Untersuchungen. Der interdisziplinäre Bereich Notfallstation/Tagesklinik ermöglicht Ihnen, fachkompetente Unterstützung und Betreuung. Falls ein längerer Aufenthalt notwendig wird, kann die Verlegung in eine stationäre Pflegeabteilung unmittelbar vorgenommen werden.



Physiotherapie/Medizinische Trainingstherapie (MTT)

Die Physiotherapie im Spital Thusis ist spezialisiert auf die Rehabilitation nach operativen Eingriffen und auf Behandlungen von körperlichen Funktionsstörungen und Krankheiten. Patienten werden von uns behandelt, instruiert und gecoacht mit dem Ziel, den Alltag schnellstmöglich selbstständig und unabhängig bewältigen zu können. Es werden spitalinterne und extern zugewiesene Patienten behandelt. Die medizinische Trainingstherapie (MTT) bietet Ihnen die Möglichkeit eines physiotherapeutisch geführten Aufbautrainings nach Verletzungen, bei muskuloskelettalen Beschwerden oder zur Prävention.



Zels

Das Zels in Thusis wird zur ersten Anlaufstelle für Breiten-, Nachwuchs- und Spitzensportler – sei es zur professionellen Leistungskontrolle, zur Trainingsplanung, zur gesundheitlichen Vorsorge oder zur Behandlung und Betreuung nach einer Sportverletzung.

ZUHAUSE IST ES AM SCHÖNSTEN

Heute treffen wir Johann Georg Walt – ein Thusner Urgestein – zum entspannten Gespräch. «Dieses Haus habe ich anfangs der 60er-Jahre gebaut,» erzählt Hangi, so wird er genannt, «in diesen Wänden sind meine Kinder aufgewachsen – solange es geht bleibe ich hier!»



Wir sitzen im schick eingerichteten Wohnzimmer, unterhalten uns in lockerer Atmosphäre und lachen zusammen über seine Schilderungen. Er erzählt von seinem Leben, von Höhen und Tiefen, Schicksalsschlägen und Glücksmomenten.

«Hangi hatte es im Leben nicht immer leicht, aber er ist ein Guter», sagt Christiana, Johann Georgs zweite Frau, «als wir uns kennenlernten, stand er als Witwer da – allein mit drei Buben.» Fünf Kinder habe er, berichtete er uns stolz, aber die Zusammensetzung sei etwas kompliziert. Seine erste Frau, sie ist früh verstorben, brachte zwei Söhne mit in die Ehe und zusammen haben sie noch einen Jungen bekommen. Christiana brachte zwei weitere Buben in Hangis Haus. Mit einem Leuchten in den Augen sagt sie: «Er hat nie einen Unterschied gemacht, er hat alle gleich lieb.» Johann Georg lacht und fügt hinzu: «Warum auch – es sind doch auch meine Kinder!»

Mit sechzig beendete er seine berufliche Laufbahn bei der Zürich Versicherung und trat in den verdienten Ruhestand. «Damals konnte man sich bei der Zürich früher pensionieren lassen», erzählt Hangi, «diese Chance habe ich genutzt, um mehr Zeit für meine Familie und die Hobbys zu haben»,

ergänzt er. Hangi war lange in seiner Region engagiert, politisch als Vize-Gemeindeammann und Grossrat aktiv und ein begeisterter Sportler. «Mit der Pensionierung stand nun die Freizeit an erster Stelle. Velofahren, Skifahren und der FC Thusis-Cazis waren meine Leidenschaften.» Hangi fühlte sich gesund und war körperlich fit.

Vor acht Jahren änderte sich die Situation – Johann Georg hatte einen Unfall: Er brach sich den Oberschenkelhals und verbrachte einige Zeit im Spital. «Das war eine sehr schwere Zeit, ich musste meinen geliebten Sport aufgeben. Es hat mich ziemlich niedergeschlagen und ich brauchte Zeit, um mit dieser Situation fertigzuwerden!»

Im Herbst 2020, in seinem 86. Lebensjahr, ging es Hangi plötzlich schlecht. Er musste erneut ins Spital Thusis: Verdacht auf Blasen- und Nierenentzündung.

Während der stationären Behandlung auf der Inneren Medizin wurde ein Harnverhalt diagnostiziert. Der Chefarzt, Dr. med. Renato Cantieni, suchte das Gespräch mit dem Ehepaar Walt und sprach diese auf den schlechten Zustand von Hangi an: «Er meinte, ich sei etwas verwirrt und ziemlich durcheinander. Aber das ist in meinem Alter halt so. Da kann man schon einmal etwas vergessen», sagt er mit einem ver-



Johann Georg «Hangi» Walt ist froh, seinen Lebensabend im eigenen Haus erleben zu dürfen.

Hangi brauchte erst eine Eingewöhnungsphase: «Ich habe immer alles selber erledigt, da musste ich zuerst akzeptieren, dass ich nun Hilfe brauche, aber die SPITEX-Damen haben sich gut an mich gewöhnt!»

Christiana und Johann Georg Walt, geniessen ihren gemeinsamen Lebensabend – so wie sie es sich gewünscht haben – zusammen, in ihrem Haus. Da wo sie sich wohl fühlen und noch lange bleiben wollen. ■

schmitzten Grinsen. Eines war für ihn ganz klar: «Ich wollte so schnell wie möglich zurück in mein trautes Zuhause und zu meiner lieben Frau!»

Dieser Entscheid wurde von Christiana unterstützt. Da ihr jedoch bewusst war, dass sie dies alleine nicht mehr schafft, wurde zusammen mit dem Chefarzt eine Lösung gesucht. «Wir haben uns schon vor längerer Zeit über dieses Thema unterhalten», sagt sie und ergänzt: «Solange es geht, bleiben wir in unserem Haus. Vielleicht mit ambulanter Unterstützung oder mit einer von uns angestellten Pflegerin, die hier wohnt – Platz genug haben wir ja.»

Um diesem Wunsch gerecht zu werden und die zukünftige Pflege zu organisieren, vereinbarte Dr. med. Cantieni einen Termin mit der SPITEX VIAMALA. «Als Hangi für seine Heimkehr grünes Licht erhielt, freute er sich wie ein kleines Kind!», berichtet seine Frau, «das Spital Thusis hat alles so arrangiert, dass Hangi vom Hausarzt betreut werden kann.»

Nun – ein halbes Jahr später und nach kleineren Startschwierigkeiten hat sich alles gut eingependelt. «Die SPITEX hat uns angeboten, jeden Morgen vorbeizukommen, dies wollte ich jedoch nicht», sagt Christiana, «die Wochenenden gehören uns, diese zwei Tage schaffen wir alleine!»



Innere Medizin

Das Spital Thusis erbringt umfassende medizinische Leistungen und Behandlungen.

Das Leistungsangebot umfasst:

- Krankheiten der **Kreislauforgane** (Herz, Gefässe)
- Krankheiten der **Atmungsorgane** (Lunge)
- Krankheiten des **Magen-Darmtraktes**
- **Stoffwechsel-Erkrankungen** (Diabetes, Blutfette)
- **Tumorerkrankungen**
- Erkrankungen des **Bewegungsapparates**
- **Blutkrankheiten**
- Untersuchungen mit modernster **Radiologie-Diagnostik** (Computertomographie und digitales Röntgen)
- Bei schweren Erkrankungen können die lebenswichtigen Körperfunktionen in einem speziell eingerichteten Raum (**Wachsaal**) dauernd überwacht werden.

Innere Medizin

Dr. med. Renato Cantieni, Chefarzt (bis April 21)

Dr. med. Annett Schiefer, Chefärztin (ab Mai 21)

Dr. med. Marco Eugster, Stv. Chefarzt

Nadine Hollenstein, Leitende Ärztin

EIN NEUES ZUHAUSE FÜR DIE RETTUNG MITTELBÜNDEN



Nach kurzer Umbauphase konnten vergangenen Dezember die neuen Räumlichkeiten im Erweiterungsbau am Spital Thuis bezogen werden. Integriert in die Stützen des Helilandeplatzes entstand der Rettungsstützpunkt mit zwei zusätzlichen Stockwerken.

Längere Zeit wurde nach einer Lösung für die Unterbringung der Rettungsfahrzeuge der rettung mittelbünden gesucht. Mit der Fusion der Rettungsdienste der Spitäler Savognin, Thuis sowie des Ambulanzdienstes Thuis entstand die rettung mittelbünden, welche im Spital Thuis integriert wurde. Die Erstellung eines zentralen Rettungsstützpunktes beim Spital war aufgrund dessen unumgänglich.

Die Projektidee mit der baulichen Verknüpfung des Helilandeplatzes hatte die Verantwortlichen überzeugt. Der Platz unter dem Helilandeplatz war vorher schlecht genutzt. Mit der baulichen Integration konnte die langjährige Problematik des fehlenden Rettungsstützpunktes gelöst werden.

Curdin Camenisch, Leiter rettung mittelbünden meint: «Endlich haben wir einen Stützpunkt, an welchem wir unsere Fahrzeuge gut versorgen, warten und retablieren können. Zudem haben wir in den neuen Räumlichkeiten einen Aufenthaltsraum für die Mitarbeitenden der Rettung sowie Büroräumlichkeiten, um all unsere administrativen

Curdin Camenisch, Leiter rettung mittelbünden in den neuen Räumlichkeiten



Der Aufenthaltsraum mit kleiner Küche

Der Erweiterungsbau wurde in die Stützen des Helilandeplatzes integriert. In diesem befinden sich neu das Labor sowie der Rettungsstützpunkt.

“

ENDLICH HABEN WIR EINEN STÜTZPUNKT,
AN WELCHEM WIR UNSERE FAHRZEUGE GUT
VERSORGEN, WARTEN UND RETABLIEREN KÖNNEN.

Curdin Camenisch, Leiter rettung mittelbünden

Arbeiten zu erledigen. Wir sind happy und stolz auf unser neues Zuhause!» Aus Sicht der Versorgungsqualität und der Patientensicherheit ist dieser neue Stützpunkt ebenfalls ein grosser Mehrwert. Die Ausrückzeiten können optimiert werden und die Ambulanz ist schneller beim Patienten. Die Retablierung der medizinischen Materialien sowie der Rettungsfahrzeuge nach einem Einsatz kann nun in einem geheizten und beleuchteten Raum stattfinden. Zudem wird dank dem neuen Rettungsstützpunkt mehr Platz für die zentrale Lagerung und Verwaltung der medizinischen Materialien gewonnen. Neben dem neuen Rettungsstützpunkt betreibt die rettung mittelbünden weiterhin die Standorte in Savognin (24 Stunden) und in Tiefencastel (tagsüber).

Ins 1. Obergeschoss des Erweiterungsbaus ist das Labor gezogen. Das Labor im Spital Thusis liefert in einen «Rund-um-die-Uhr-Service» die wichtigsten medizinischen Standard-Analysen und unterstützt damit die Ärzte in ihrer Diagnose und Behandlung. ■



Anästhesie und Rettung

- **Anästhesie:** Vorbildlicher und den internationalen Sicherheitsstandards angepasster, patientengerechter Anästhesie-Service
- **Schmerztherapie:** Nervenblockaden an der Wirbelsäule, Gelenkinfiltrationen und Injektionen an verschiedenen Nerven, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Phantomschmerzen, Rheumaschmerzen, Schmerzen bei Durchblutungsstörungen und Erkrankungen des vegetativen Nervensystems
- **rettung mittelbünden:** Professionell geführter IVR-zertifizierter Rettungsdienst (Interverband für Rettungswesen) mit drei Stützenpunkten in Savognin, Tiefencastel und Thusis

Anästhesie und Rettung

Dr. med. Gerson Contrad, Chefarzt

Dr. med. Sabine Joerges, Leitende Ärztin

Dr. med. Patrick Rosenthaler, Leitender Arzt

Curdin Camenisch, Leiter rettung mittelbünden

ELTERN- BERATUNG

Familienunterstützendes
Angebot und die erste
Anlaufstelle für Fragen aller Art



Die Mütter- und Väterberatung wurde per 1. Juli 2020 regional organisiert und in Elternberatung umbenannt. In der Region Mittelbünden wurde die Elternberatung dem Spital Thuis angegliedert. Das Spital Thuis freut sich, dass mit der Integration der Elternberatung ein vernetztes Angebot von der Geburt bis zum 5. Lebensjahr angeboten werden kann. ■





Pflege

Das Wohlbefinden und die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten stehen für uns jederzeit im Mittelpunkt. Engagiert, einfühlsam, aufmerksam und in einem familiären Umfeld bieten wir eine ganzheitliche, bedarfsgerechte und fachkompetente Pflege an. Die Mitarbeitenden des Pflegedienstes sind in folgende Abteilungen tätig:

- Pflegeabteilung
- Notfall/Tageslink
- Geburtshilfe
- OP-Pflege/Sterilisation
- Zimmerservice
- Apotheke
- Sozialdienst
- Austrittsplanung
- Elternberatung

1. Die Elternberatung unterstützt die Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bei Fragen zur Entwicklung, Pflege, Gesundheit und Erziehung und arbeitet eng mit den Kinderärzten zusammen.

2. Judith Hürbi und Tina Ardüser arbeiten schon lange für die Region, sind bei vielen Familien bekannt und geschätzt, sind gut vernetzt und bringen wertvolle Erfahrung mit.

3. Die Beratungsgespräche finden in vertrauter Umgebung bei den Familien zuhause oder auf Voranmeldung in den Räumlichkeiten an der Spitalstrasse 1 in Thuis statt. Zudem können die Eltern von telefonischer Beratung oder Unterstützung via E-Mail profitieren. Die Elternberatung ist freiwillig, kostenlos und vertraulich und wird vom Gesundheitsamt Graubünden unterstützt.

4. Die Elternberatung im Spital Thuis ist ein Fachbereich des Pflegedienstes, zumal beide Frauen ausgebildete Pflegefachfrauen mit Erfahrung in der Pädiatrie sind. Regelmässig findet ein Austausch mit der Pflegedienstleiterin Lisbeth Lischer statt.





Tatjana Rottenborn

HF Studentin, im September 2020 abgeschlossen



Ich kann vieles direkt selber machen und finde mich schneller zurecht als in anderen grösseren Spitälern. Die Arbeit ist sehr vielseitig. Die Infrastruktur (Labor, Röntgen, MRI) bietet eine rasche und schnelle Befundung und der Patient muss keine langen Wege auf sich nehmen. Ich kann hier die Theorie in ihrer ganzen Breite in die Praxis umsetzen. Das Spital ist familiär, man kennt einander und ist sehr freundlich miteinander.



Fabia Urech

Unterassistentin Chirurgie und
Medizinstudentin Universität Basel



Ich kann hier im Spital Thusis mit der Unterstützung des gesamten Ärzteteams im Operationssaal, auf der Notfallstation und im stationären Bereich viele praktische Erfahrungen sammeln.



Daniel Ziegler

Transportsanitäter in Ausbildung



Meine Arbeit ist sehr teamorientiert und auf meine Kollegen kann ich mich 100% verlassen. Speziell bei der rettung mittelbünden ist das sehr familiäre Ambiente, die flache Hierarchie, die transparente Kommunikation und das Mitspracherecht, welches ich als Mitarbeiter schätze. Zudem ist es für mich das schönste Einsatzgebiet, aber auch ein anspruchsvolles. Weit verzweigte Einsatzorte, teils enge Gassen und Strassen bei allen möglichen Strassenverhältnissen. Wir haben vielseitige und abwechslungsreiche Einsätze, von der relativ einfachen Lumbago bis zur komplexen medizinische Betreuungen.

Das hat Zukunft

Die Stiftung Spital Thusis nimmt einen umfassenden Auftrag als Ausbildungsstätte für viele Berufe im Gesundheitswesen wahr und ist in der Spitalregion für fundierte Ausbildungsplätze bekannt.

Nach der Fusion zwischen dem Spital Thusis und der SPITEX VIAMALA zur Stiftung Spital Thusis wurden die Weichen für einen gemeinsamen Bereich Ausbildung gestellt. Bernadetta Mani, Pflegefachfrau HF und Ausbilderin mit eidg. Fachausweis, bisher Ausbildungsverantwortliche im Bereich SPITEX ist seit dem 1. Juli 2020 neue Leiterin Bildung. Ihre Stellvertreterin ist Cornelia Maheswaran, Pflegefachfrau HF, bisher Ausbildungsverantwortliche Bereich Spital. Gemeinsam mit den bestens qualifizierten Berufsbildnerinnen und erfahrenen Fachpersonen aus den verschiedensten Bereichen und Abteilungen unterstützen sie die berufliche Laufbahn der Auszubildenden in der Stiftung Spital Thusis. ■





> **Emre Akca**

Fachangestellter Gesundheit,
2. Lehrjahr

Ich bin in der Ausbildung zum Fachmann Gesundheit (FaGe) bei der SPITEX VIAMALA und profitiere von den gemeinsamen Ausbildungsplätzen bei der SPITEX und im Spital.

So sieht man während der Ausbildung bereits viele unterschiedliche Bereiche der Pflege. Man arbeitet selbstständig und bekommt trotzdem viel Hilfe vom ganzen Team und profitiert von dessen Erfahrung. Die Ausbildung fordert und fördert mich, ist vielseitig und interessant.



Laura Brot

Kauffrau, 2. Lehrjahr

Als lernende Kauffrau arbeite ich gerne am Computer. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und ich sehe in viele verschiedene Bereiche. Es gibt zahlreiche Aufgaben die ich schon selbstständig erledigen kann. Da ich zweisprachig aufgewachsen bin, kann ich viele Telefonate und Abklärungen in italienischer Sprache führen. Ich kann hier im Spital Thuis auch die Berufsmaturität (BMS) absolvieren, was ich anderswo eventuell nicht machen könnte.



“

ZIEL IST ES, DEN AUSZUBILDENDEN FUNDIERTES
FACHWISSEN ZU VERMITTELN, SIE IN IHRER
SELBSTSTÄNDIGKEIT UND TEAMFÄHIGKEIT ZU FÖRDERN,
SODASS SIE KÜNFTIG IHREN BERUF MIT FREUDE,
STOLZ UND ÜBERZEUGUNG AUSÜBEN KÖNNEN.

Bernadetta Mani, Leiterin Bildung

Bernadetta Mani
und Cornelia
Maheswaren
bei der Planung



Notfall

081 632 12 60
(24 Stunden erreichbar)



Tagesklinik

Terminvereinbarung und
Information Gastroenterologie
und Kardiologie
081 632 12 60
notfall@tagesklinik.ch



Sekretariat Medizin

Terminvereinbarung und Information
für Innere Medizin und Onkologie
Montag bis Freitag, 8–17 Uhr
081 632 12 26
medizin@spitalthusis.ch



Sekretariat Chirurgie

Terminvereinbarung und Information
für Chirurgie, Orthopädie, Sport-
medizin, Urologie, Schmerztherapie
sowie Gynäkologische Sprechstunden
Montag bis Freitag, 8–17 Uhr
081 632 12 21
chirurgie@spitalthusis.ch



Geburtshilfe

Terminvereinbarung für
Sprechstunden und Informationen
rund um die Schwangerschaft
081 632 12 23
hebammen@spitalthusis.ch



Leistungsdiagnostik

Individuelle Terminvereinbarung
und Information
081 632 12 32
info@zels.ch
zels.ch



Labor

Terminvereinbarung und
Information für HIV-Test (anonym)
081 632 12 36
labor@spitalthusis



Physiotherapie/MTT

Individuelle Terminvereinbarung
und Information
081 632 12 45
physiotherapie@spitalthusis.ch



Radiologie

Terminvereinbarung und
Information für Röntgen, Computer-
tomografie (CT) und Magnet-
resonanztomografie (MRT/MRI)
081 632 12 34



SPITEX VIAMALA

Spitalstrasse 4, 7430 Thusis
Montag bis Freitag, 8–11.30 Uhr
und 14–15.30 Uhr
081 632 13 13
info@spitexviamala.ch



Haben Sie noch weitere Fragen oder möchten Sie uns ihre Meinung sagen?

Schreiben Sie uns an
mail@spitalthusis.ch
oder per Post: Spital Thusis,
Alte Strasse 31, 7430 Thusis



Kinderarztpraxis Feldstrasse

Feldstrasse 8, 7430 Thusis
081 651 30 32



Praxis Spada Andeer

Tranter Flimma, 7440 Andeer
081 632 11 77

Herausgeber

Spital Thuis und SPITEX VIAMALA

Auflage

600 Exemplare

Redaktion

Barbara Laim,
Matthias Schaffner,
Direktionsassistenten

Konzept und Gestaltung

morgenluft, Thuis

Bilder

Spital Thuis
morgenluft

Druck

Casanova Druck Werkstatt AG

Klimaneutral gedruckt
in Graubünden.


myclimate
neutral
Drucksache
myclimate.org/01-21-771575

In einigen Texten haben wir die männliche Form verwendet,
die weibliche Form ist selbstverständlich eingeschlossen.

Das Zels im Spital Thuisis ist Anlaufstelle für Breiten-, Nachwuchs- und Spitzensportler – sei es zur professionellen Leistungskontrolle, zur Trainingsplanung, zur gesundheitlichen Vorsorge oder zur Behandlung und Betreuung nach einer Sportverletzung.

Zels[®] | Spital
Thuisis

zels.ch



**Das Zentrum für Leistungsdiagnostik
und Sportmedizin**

FÜR ATHLETEN. FÜR ACHTSAME.
FÜR AMBITIONIERTE.

Neu in Thuisis!

H07

ERFAHREN SIE NOCH MEHR RUND UM UNSER SPITAL UND DIE SPITEX VIAMALA:

[SPITALTHUISIS.CH](https://spitalthuisis.ch)

[FACEBOOK.COM/SPITALTHUISIS](https://facebook.com/spitalthuisis)

[INSTAGRAM.COM/SPITALTHUISIS](https://instagram.com/spitalthuisis)

[SPITEXVIAMALA.CH](https://spitexviamala.ch)

[FACEBOOK.COM/SPITEXVIAMALA](https://facebook.com/spitexviamala)



**Spital
Thuisis**

Spital Thuisis
Alte Strasse 31
7430 Thuisis
T +41 (0)81 632 11 11
mail@spitalthuisis.ch



Überall für alle
SPITEX
Viamala

SPITEX VIAMALA
Spitalstrasse 4
7430 Thuisis
T +41 (0)81 632 13 13
info@spitexviamala.ch